

Zeitschrift: Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Band: 35 (1978)

Heft: 3

Rubrik: Miscelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ägypten der Fall war, kann aus dem Text der Stele Louvre 335 geschlossen werden.

So sei als Ergebnis dieser kurzen Studie festgehalten: Kaiserion ist im Jahre 47 v. Chr. geboren, aber das genaue Datum seiner Geburt ist unbekannt. Seinem ursprünglichen Namen Πτολεμαῖος wurde erst ab März 44 v. Chr. ὁ καὶ Καῖσαρ hinzugefügt. Die Grabschrift aus dem Serapeum ist aus dem Jahre 25 v. Chr. Sie ist übrigens der früheste demotische Text, der uns aus der römischen Herrschaft erhalten ist, und gibt uns darüber Auskunft, dass damals in Ägypten der 23. eines jeden Monats als der Geburtstag des Augustus angesehen wurde, dies in unverkennbarer Befolgung ältester Tradition.

Divinity of the Roman Emperor (Middletown, Conn. 1931) 168; R. Herbst, RE 16 (1935) 1416; G. Pfohl, *Griech. Inschriften als Zeugnisse d. priv. u. öffentl. Lebens* (München 1965) 135 im Kommentar zu Nr. 118.

Miszelle

Silius und die Buchbinder

Von Widu-Wolfgang Ehlers, Hamburg

Josef Delz hat mit seiner Feststellung (diese Zs. 34, 1977, 77), Hugo Grotius habe Silius' *Punica* nie ediert, zweifelsfrei recht. Doch wie konnte es zu dieser Meinung kommen?

«Apud Guiljel: Janßonium» ist im Jahre 1620 in Amsterdam «Silius Italicus de secundo bello Punico» erschienen. Auf dem Titelblatt fehlt jeder Vermerk über Herausgeber oder Druckvorlage. Sechs Jahre später erschien, wieder in Amsterdam, «M. Annaei Lucani Pharsalia sive de bello civili Caesaris et Pompeii lib. X ex emendatione v.c. Hug: Grotii apud Ioannem Ianßonium». Beide Ausgaben hatten das gleiche Format, so dass man sie, Silius vor Lucan, zusammenbinden lassen konnte (solch ein Exemplar liegt vor mir). Wenn man eine Beschreibung dieses Bandes anfertigen müsste, käme leicht eine missverständliche Formulierung wie «Silius et Lucanus ex emendatione Grotii» heraus. Jeder, der den Band nicht selbst einsieht, wird dem Fehlschluss erliegen, Grotius sei Herausgeber auch der anonym edierten *Punica*. Verwunderlich bleibt dann nur mehr, dass dieser Fehler eine so unbegründete wie ungefährdete Handbuchexistenz führen konnte, die erst jetzt ihr verdientes Ende gefunden hat.